

**Antworten auf die Wahlprüfsteine des Bundesverbandes
evangelische Behindertenhilfe (BeB) von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Version in Leichter Sprache

Gleiche Rechte

Was tragen Sie zur Verbesserung bei?

Menschen mit Behinderungen müssen gleich behandelt werden.

Menschen mit Behinderungen müssen gleich behandelt werden.

Dafür gibt es heute ein wichtiges Gesetz:
Das Allgemeine-Gleichbehandlungs-Gesetz.
Abgekürzt heißt es: AGG.



Die Grüne Partei hat an dem Gesetz mitgearbeitet.
Damals war die Grüne Partei in der Regierung.
Das heißt: Die Grüne Partei hat damals in Berlin die Politik für ganz Deutschland mitbestimmt.

Das Gesetz ist sehr wichtig.
Das wollen die Gesetze:
Menschen mit Behinderungen sollen bessere Rechte bekommen.

Beide Gesetze sind auch in Europa etwas Besonders.
Und in der Welt.



Aber es ist noch nicht alles gut.
Das Gesetz reicht nicht aus.
Menschen mit Behinderungen werden immer noch schlechter behandelt.
Nicht behinderte Menschen werden meistens besser behandelt.
Das ist jeden Tag so.



Hier ein Beispiel:

Im Sommer 2007 war eine Familie mit ihrem Sohn im Urlaub.
Sie waren in einer Ferien-Wohnung.
Die Wohnung war auf der Insel Usedom.
Sie hatten die Ferien-Wohnung schon lange gebucht.

Der Sohn der Familie ist behindert.
Er braucht deshalb zum Beispiel auch Windeln.

Die Familie wurde aus der Ferien-Wohnung raus geworfen.
Die Vermieterin behauptete:
„Die Windeln des Sohnes sind Sonder-Müll.“



Jeder konnte sehen:
Die Familie und der Sohn mit Behinderung wurden benachteiligt.
Sie hatten nicht die gleichen Rechte wie eine Familie mit nicht behinderten Kindern.
Aber die Familie konnte nichts dagegen machen.
Sie konnten nicht vor Gericht klagen.

Denn: Dafür gibt es in Deutschland noch kein Gesetz.

Das wollen wir Grünen:
Die Gleichstellungs-Gesetze müssen weiter entwickelt werden.

Das heißt:
Die Gesetze müssen besser werden.
Behinderte Menschen dürfen nie schlechter behandelt werden als nicht behinderte Menschen.
Das muss immer verboten sein.



Barrieren und Zugänge

Welche Barrieren bauen Sie 2010 ab?

Menschen mit Behinderungen müssen gleich behandelt werden.

Dafür gibt es heute ein wichtiges Gesetz:
Das Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz.
Abgekürzt heißt es: BGG.



Die Grüne Partei hat an dem Gesetz mitgearbeitet.
Damals war die Grüne Partei in der Regierung.
Das heißt: Die Grüne Partei hat damals in Berlin die Politik für ganz Deutschland mitbestimmt.

Aber es ist noch nicht alles gut.
Das Gesetz reicht nicht aus.
Menschen mit Behinderungen werden immer noch schlechter behandelt.
Nicht behinderte Menschen werden meistens besser behandelt.
Das ist jeden Tag so.



Hier ein Beispiel:

Es geht um einen Bahnhof.
Dieser Bahnhof war früher barrierefrei.
Das heißt: Menschen im Rollstuhl
und geh-behinderte Menschen konnten den Bahnhof gut benutzen.
Dann wurde der Bahnhof von der Deutschen Bahn umgebaut.
Der Fahrstuhl kam weg.
Dafür gibt es jetzt eine Treppe.
Jetzt ist der Bahnhof nicht mehr barrierefrei.
Das heißt: Menschen im Rollstuhl und geh-behinderte Menschen können
den Bahnhof nicht mehr benutzen.



Auch hier ist es so:

Menschen mit Behinderungen werden schlechter behandelt als nicht behinderte Menschen.

Aber: Kein Gesetz verbietet das.

Das wollen wir:

Es darf nirgends Hindernisse für behinderte Menschen geben.
Dabei geht es nicht nur um Treppen oder Stufen.

Es gibt noch viele andere Hindernisse für behinderte Menschen.



Ein paar Beispiele für solche Hindernisse:

- Eine Person kann nicht sprechen. Deshalb kann sie nicht mit ihrem Arzt sprechen.
- Eine Person mit Lernschwierigkeiten versteht schwere Sprache nicht. Deshalb versteht sie die Post von Ämtern nicht.
- Eine Person kann nichts hören. Deshalb kann sie einen Film im Fernsehen nicht verstehen.

Das wollen wir:

Alle Menschen sollen die gleichen Möglichkeiten haben.

Egal ob sie behindert sind oder nicht.

Alle Menschen gehören zur Gesellschaft dazu.

Alle Menschen müssen dabei sein.

Alle Menschen müssen Dinge mitmachen können.



Wohnen, wie und mit wem ich will

Wie nehmen Sie Ihren Einfluss zur Verbesserung der Wohnmöglichkeiten wahr?

Ich will so leben wie ich bin!

Das ist den Grünen schon immer wichtig:
Menschen mit Behinderungen bestimmen selbst über ihr Leben.
Sie gehören zur Gesellschaft dazu.
Sie sind dabei,
Sie machen mit.



Dafür wählen Menschen mit Behinderungen
aus verschiedenen Angeboten aus.

Zum Beispiel:
- Wie will ich wohnen?



Andere Menschen sollen nicht über das Leben von
Menschen mit Behinderungen bestimmen.

Das wollen die Grünen
Jeder Mensch mit Behinderung wählt selbst aus wie er lebt.



Das wollen die Grünen nicht:
Behinderte Menschen wählen nicht selbst aus wie sie leben.
Andere Menschen bestimmen über das Leben von behinderten
Menschen.

Ein Beispiel:
Ein Mann mit einer schweren Behinderung musste in ein
Heim. Er wollte dort nicht hin.



Vorher hatten Ärzte mit dem Mann gesprochen.
Sie haben ihn untersucht.
Sie haben einen Bericht darüber geschrieben.
In dem Bericht stand:
Es ist nicht gut für den Mann ins Heim zu müssen.
Der Mann könnte deshalb vielleicht früher sterben.



Aber der Mann musste trotzdem ins Heim.

Das bestimmte das Hamburger Sozial-Gericht.
Sie sagten: Der Mann schwebt nicht in Lebens-Gefahr.
Er wird nicht sterben wenn er ins Heim muss.
Und deshalb muss er ins Heim.

Diese Entscheidung ist schlecht.
Sie ist ein Skandal!



Das ist für die Grüne Politik wichtig:

Jeder Mensch hat das Recht selbst zu bestimmen.
Jeder Mensch muss selbst entscheiden: Wie will er leben.
Jeder Mensch muss Dinge alleine machen dürfen.

Das gilt für alle Menschen.
Egal ob jemand behindert ist.
Oder ob jemand nicht behindert ist.



Das wollen die Grünen:
Behinderte Menschen haben das Recht ihre Wünsche zu sagen.
Wir wollen sie dabei noch mehr unterstützen!

Behinderte Menschen haben das Recht selbst zu wählen wie sie leben.
Wir wollen sie dabei noch mehr unterstützen!

Das gilt für alle Menschen mit Behinderungen.
Egal wie viel Unterstützung jemand braucht.

Deshalb: Das gilt natürlich auch für Menschen
die sehr viel Unterstützung brauchen.



Das Recht auf Teilhabe gilt für alle Menschen.
Alle Menschen haben das Recht dazu zu gehören.
Alle Menschen haben das Recht bei allen Dingen
mitzumachen.

Das ist uns in der Grünen Politik sehr wichtig:
Behinderte Menschen sollen sagen:
„Ich will so leben wie ich bin!“



Bildung

Welche Bildungsmaßnahmen fördern Sie nach der Wahl?

Lernen ist für alle Menschen sehr wichtig.
Lernen hat mit Zukunft zu tun.

Deshalb ist Lernen zum Beispiel wichtig:
Dann weiß eine Person mehr.
Dann kommt eine Person im Leben gut klar.
Dann kann eine Person eine bessere Arbeit bekommen.

Das ist also wichtig:
Wie Kinder und Jugendliche lernen.
Wo Kinder und Jugendliche lernen.

Das gilt für alle Kinder und Jugendliche:
Sie müssen sich gut entwickeln können.
Sie müssen von Anfang an gut lernen können.
Und sie müssen das lernen: Was können sie alleine machen.



Das wissen wir aus vielen Ländern:
Behinderte Kinder und Jugendliche lernen am besten zusammen mit nicht behinderten Kindern und Jugendlichen.

Kindergärten und Schulen müssen für alle Kinder und Jugendliche sein.
Dort lernen sie miteinander zu lernen.
Und miteinander klar zu kommen.
Das ist für alle Kinder und Jugendliche wichtig:
Sie sollen dort zur Schule gehen wo sie wohnen.

Das ist in Deutschland oft noch nicht so.
In Deutschland gibt es viele verschiedene Schulen:
Es gibt verschiedene Schulen für nicht behinderte Kinder und Jugendliche.
Und es gibt verschiedene Schulen für behinderte Kinder und Jugendliche.

Behinderte Kinder und Jugendliche werden oft noch ausgesondert.
Das heißt: Sie gehen in Sonder-Schulen.
Diese Schulen sind nur für behinderte Kinder.
Viele glauben: Das ist richtig. Und gut für behinderte Kinder.



Wir Grünen wollen etwas anderes.

Das wollen wir:

Behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche sollen zusammen in die Schule gehen.

Wir glauben: Das ist sehr wichtig.

Behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche lernen von einander.

Sie lernen sich kennen.

Sie haben keine Angst voreinander. Sie achten sich.



Und dann wird das normal:

Zusammen zu leben.

Für Schulen für alle Kinder muss noch viel gemacht werden.

Und viele Menschen müssen etwas dafür machen.

Und die Politik auch.

Zum Beispiel:

Die Schulen müssen sich verändern.

Damit alle Kinder dort lernen können.

Damit kein Kind mehr in eine Sonder-Schule gehen muss.

Deshalb sind Schulen für alle Kinder so wichtig:

Sie sind ein erster Schritt.

Damit das Leben von allen Menschen mit Behinderungen in Deutschland besser wird.

Und: So werden alle in Deutschland einmal besser leben können.

Behinderte Menschen und nicht behinderte Menschen werden besser zusammen leben.

Behinderte Menschen gehören einfach dazu.

Und können mitmachen.



Das wollen wir von den Grünen:

Es sollen Entwicklungs-Pläne gemacht werden.

Dort soll stehen:

Wie können behinderte Kinder mit nicht behinderten Kindern zusammen in die Schule gehen.

Was muss dafür gemacht werden.

Dafür setzen sich die Grünen ein.



Arbeit

Welche Unternehmer wollen Sie für die Schaffung von Arbeitsplätzen gewinnen?

Alle Menschen sollen dort arbeiten können,
wo sie wollen.

Das nennt man:

Selbst-bestimmte Teilhabe am Arbeits-Leben.

Für behinderte Menschen gibt es dafür zum Beispiel diese Hilfen:

- Der Staat bezahlt einen Teil vom Lohn.



- Man kann einen Arbeits-Platz barriere-frei umbauen.

- Oder eine Person hilft bei der Arbeit.
Das nennt man Arbeits-Assistenz.



Aber viele behinderte Menschen
haben keine richtige Arbeits-Stelle.
Viele behinderte Menschen sind arbeits-los.



Und die Werkstätten für behinderte Menschen werden immer größer.

Dafür gibt es 3 Gründe:

- Viele Arbeits-Plätze sind nicht barriere-frei.

Zum Beispiel:

Der Arbeits-Platz ist im ersten Stock.

Und es gibt nur Treppen.

Mit dem Rollstuhl kommt man dann nicht rein.



- Viele Menschen haben Vorurteile.

Sie denken: Behinderte Menschen können nicht richtig arbeiten.

- Das meiste Geld bekommen die Einrichtungen.

Zum Beispiel die Werkstatt.



Wir Grüne wollen das ändern:

Nicht die Werkstatt bekommt das ganze Geld.

Sondern die behinderte Person bekommt genau das, was sie braucht.

Und die behinderte Person entscheidet selbst, wo sie arbeiten will.



Zum Beispiel:

- Eine richtige Arbeit auf dem allgemeinen Arbeits-Markt.
- Oder eine Stelle in einer Integrations-Firma.



- Oder in einer Werkstatt.

Ein Beispiel:

Ein junger Mann mit Down-Syndrom möchte ein Geschäft aufmachen.

Er bekommt genau die Förderung, die er braucht:

- Er bekommt eine gute Beratung für sein Geschäft.
- Er bekommt eine Person, die ihm bei der Arbeit hilft.
Das nennt man: Arbeits-Assistenz.
- Und er bekommt noch andere Hilfen.



Dann kann der junge Mann sein eigenes Geschäft aufmachen.

Er muss nicht in der Werkstatt arbeiten.

Das nennt man: Persönliche Förderung.

Wir Grünen wollen mehr solche persönliche Förderung.

Dazu haben wir einen Antrag

an die Bundes-Regierung geschrieben.



Rechte und Rechtsfähigkeit

Was tun Sie in Ihrem Wahlkreis, damit wir uns beschweren können?

Menschen mit Behinderungen müssen gleich behandelt werden.

Das wollen wir Grünen:
Die Gleichstellungs-Gesetze müssen weiter entwickelt werden.

Das heißt:
Die Gesetze müssen besser werden.
Behinderte Menschen dürfen nie schlechter behandelt werden als nicht behinderte Menschen.
Das muss immer verboten sein.



Das wollen wir:
Alle Menschen sollen die gleichen Möglichkeiten haben.
Egal ob sie behindert sind oder nicht.
Alle Menschen gehören zur Gesellschaft dazu.
Alle Menschen müssen dabei sein.
Alle Menschen müssen Dinge mitmachen können.



Sie haben Fragen?

In der **Bundestags-Fraktion der Grünen** ist Markus Kurth verantwortlich für Behinderten-Politik

In der **Bundestags-Fraktion der Grünen** sind die Personen, die für die Partei Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag sind.



Hier kann man sich melden:

Bündnis 90 / Die Grünen Bundestags-Fraktion
Markus Kurth, Mitglied des Bundes-Tages (kurz: MdB)

Telefon: 030 - 227 71970

Fax: 030 - 227 76966

E-Mail: markus.kurth@bundestag.de

Jedes Mitglied des Bundes-Tages hat auch einen Wahl-Kreis.
Dort wurden die Mitglieder für den Bundes-Tag gewählt. In jedem Wahl-Kreis haben die Mitglieder ein Büro. Dort kann man sich beschweren.

Der Wahl-Kreis von Markus Kurth ist in Dortmund. Hier kann man sich melden:

Markus Kurth

Wahlkreisbüro

Ruhrallee 44

44139 Dortmund

Telefon: 0231 - 5574660

Fax: 0231 - 5574661

E-Mail: markus.kurth@wk.bundestag.de

Es gibt mehr zu lesen.

Diese Texte haben wir Grünen geschrieben.

Aber Achtung: Die Texte sind alle in schwerer Sprache.

- Fraktions-Beschluss „Eckpunkte zur Neuordnung der Eingliederungshilfe“ vom 19.06.2007
- Heft (16/99): Zukunft der Eingliederungshilfe. Dokumentation der Anhörung vom 05.11.2007 in Berlin
- Faltblatt (16/141): Eingliederung ist Menschenrecht
- Heft (16/85): Leben ohne Barrieren!? Dokumentation der Anhörung vom 23. April 2007
- Heft (16/131): Neue Wege in Erwerbsarbeit. Dokumentation der Anhörung vom 10. März 2008
- Heft (16/150): Neue Wege für Werkstätten. Dokumentation der Anhörung vom 23. Juni 2008
- UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (A/RES/61/106)



Und es gibt noch mehr darüber zu lesen.

Diese Texte hat der Bundes-Tag geschrieben.

Die Texte heißen: Bundestags-Druck-Sachen.

Aber Achtung: Auch diese Texte sind alle in schwerer Sprache.

- 16/7748 Die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen weiterentwickeln (Antrag)
- 16/9753 Persönliche Budgets für berufliche Teilhabe jetzt ermöglichen (Antrag)
- 16/8198 Das europäische Antidiskriminierungsrecht weiterentwickeln (Antrag)
- 16/9283 Fünf Jahre Behindertengleichstellungsgesetz (Große Anfrage)

Im Internet steht noch mehr darüber:

www.gruene-bundestag.de

Suchen Sie den Link: Themen A-Z

Klicken Sie auf den Link: Behindertenpolitik



Übersetzung in Leichte Sprache und alle verwendeten Illustrationen mit freundlicher Genehmigung von „Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.“